

Langensendelbach,

geschichtliche Entwicklung

Langensendelbach wurde im Jahr 1062 n. Chr. als „Sentelebach“ erstmals urkundlich erwähnt. Jedoch weisen wichtige Fundstücke, die im Jahre 1896 bei einer Felsprengung zum Zwecke der Friedhofsvergrößerung zufällig ans Tageslicht kamen, auf eine Besiedelung der Langensendelbacher Dorfflur bereits zwischen 260 und 400 n. Chr. hin. Darüber hinaus ist von einer weitaus früheren Besiedelung aufgrund zahlreicher Völkerbewegungen im fränkischen Kulturraum auszugehen. Für diese Annahme gibt es aber bis heute noch keine historischen Beweise.

Seit seiner urkundlichen Erwähnung, während des ganzen Mittelalters bis weit in die Neuzeit hinein haben Kriege, Hungersnöte und Seuchen Langensendelbach tief erschüttert und so eine größere Entwicklung der Ortschaft verhindert. 1808 zählte das Dorf nur 81 Anwesen, meist Bauern und kleine Handwerker, die ihr „Güthlein“, ihre Felder, Wiesen und Gärten bewirtschafteten. Begünstigt durch die Tallage mit sanft ansteigenden Hügeln war das Dorf von der Landwirtschaft, insbesondere vom Obstbau geprägt.

Im fortschreitenden 19. Jahrhundert, dem Zeitalter der Industrialisierung, wanderten viele Dorfbewohner in die Städte ab. Trotz allgemein wachsender Bevölkerungsrate stieg die Zahl der Bewohner von Langensendelbach nur geringfügig an, 1900 betrug sie 668 Einwohner.



Die Zeit der beiden Weltkriege brachte wirtschaftliche Not und politische Unterdrückung, großes Leid für viele Familien, die ihre Angehörigen im Krieg verloren.

Erstmalig durch die Eingliederung vieler Flüchtlinge vergrößerte sich die Einwohnerzahl von Langensendelbach deutlich:

1945 gab es z. B. 442 Anmeldungen von Personen gegenüber von nur 149 Abmeldungen.

Nach den Unruhen der Nachkriegszeit nahm das Dorf von nun an einen beständigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufschwung mit stark wachsender Bevölkerungszahl, eine Entwicklung, die sich heute in der Vielfalt der Vereine, der gesellschaftlichen und kulturellen Angebote und in zahlreichen Ereignissen des dörflichen Zusammenlebens widerspiegelt.

1926 bis 2001

wir feiern

**75 Jahre
Sportverein**

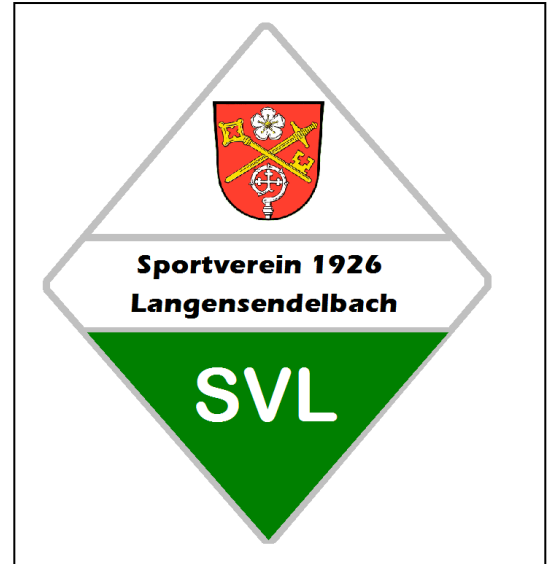
1926 Langensendelbach e. V.,

und können uns gut vorstellen, was Sie denken: Ausgerechnet im Jubiläumsjahr wieder ein Jahr voller Aufregung und einer kleinen Enttäuschung über die sich aber keiner so recht ärgern sollte. Die erste Fußballmannschaft war wieder einmal in der Relegation und ist – auch wieder einmal – gescheitert. So richtig traurig wollte keiner sein, weil eigentlich etwas eingetreten ist, mit dem keiner gerechnet hat.

Sicherlich ist dies - und das unvergessliche letzte Relegationsjahr - auch bei unserem Feste Gesprächsthema Nr. eins. Wir denken dabei allerdings im Namen aller Fußballinteressierten zu sprechen, wenn wir der Mannschaft für die gezeigten Leistungen und der schönen, spannenden Fußballabende danken. Sie hat ihr bestes gegeben.

Doch wir wollen dies in unserer Chronik nicht vertiefen. Im großen und ganzen können wir auf ein absolut erfreuliches Jahr und eine 75jährige Geschichte mit Höhen und Tiefen zurückblicken.

Wollen wir die Sache sportlich sehen. Der SV Langensendelbach ist in seiner 75jährigen Geschichte – darüber werden wir im folgenden zu sprechen haben – mit seinen Mannschaften und seinen Abteilungen einige Male auf- und einige Male wieder abgestiegen. Es geht also stets auf und ab. Dies ist der Lauf der Zeit. Und diese Zeit ist Inhalt unseres Rückblicks



Langensendelbach im Jahre der Vereinsgründung

Da trafen sich fußballbegeisterte Jugendliche in einer Zeit nach einem Weltkrieg, in welcher der Tagesablauf eigentlich durch Arbeiten und Brotverdienen bestimmt war, um dem damals noch gar nicht so runden Leder nachzujagen.

Aufzeichnungen aus dieser Zeit liegen uns leider nicht mehr vor, weil die Gründer des Vereins im heutigen Sinne eigentlich eher eine Interessengemeinschaft bildeten. Bekannt ist allerdings noch, dass diese 20 Gründungsmitglieder schon einen Vorstand hatten. Fees Johann führte seinen damaligen Verein, - die Mannschaft – auf einen Sandacker westlich von Langensendelbach. Dies müsste hier in der Nähe unserer heutigen Sportanlage gewesen sein.

Die namentlich bekannten **Gründungsmitglieder** waren:

Wilhelm Hofmann
Hans Fees
Andreas Fees
Hannes Fees
Georg Eichinger

Peter Fees
Hans Hofmann
Johann Fees
Johann Grosskopf
Georg Lang



Ehrung bei der 40 Jahr Feier (10 lebende Gründungsmitglieder)

Die Gründungsmitglieder des Sportvereins 1926 Langensendelbach e. V.

Die Vereinsgründer (Bild 1926)



Den Aufzeichnungen nach ist der damalige Verein auch schon am 01.10.1925 gegründet worden. Warum das Jahr 1926 als Gründungsjahr in den Unterlagen festgelegt wurde ist leider nicht mehr bekannt. Es ist anzunehmen, dass dieses Datum auf die Eintragung ins Vereinsbuch des Fußballverbandes zurückzuführen ist. Die Eintragung in die Vereinsrolle war für die Mitglieder wohl eher das Schlüsselereignis als die tatsächliche Gründung. Vorher galt man als „unorganisierter Haufen balltretender Männer“. Außerdem ist aus der Vorkriegszeit bekannt, dass Georg Singer und Wilhelm Hofmann dem Verein vorstanden.

Es wurde damals auch schon in Trikots gespielt. Vereinsfarben waren seit jeher schon Grün-Schwarz. Die sonstige Aufmachung allerdings war vielfältig. Wie Erzählungen zu entnehmen ist, dienten Unterhosen als Sporthosen, Strümpfe der Mütter und Schwestern als Stutzen. Es wurde also genommen was gerade da war. So soll es auch vorgekommen sein, dass aufgebrachte Väter mit der Sense die Trikots zerschnitten, weil die Söhne mehr Zeit mit dem Sport verbrachten als mit der Arbeit. Die ersten Torhölzer wurden „organisiert“ im Sinne einer unentgeltlichen Übernahme fremden Eigentums bei Nacht und Nebel.

Gleichwohl sahen manche Eltern das Treiben Ihrer Kinder nicht so gerne. Da der Samstag noch Arbeitstag war, wurde auch sonntags gespielt, und die Fußballpartien kollidierten manchmal mit der Nachmittagsandacht und was Hochwürden nicht gefiel, gefiel natürlich auch den Eltern nicht. Die Kicker waren jedoch nicht zu bremsen. Ein Lederball wurde angeschafft; von der damals noch geschnürten Lederkugel zog sich mancher Verteidiger beim Kopfball eine Schramme zu. Und der heute noch bekannte „Schusters-Sepp“ war der beste Freund der Fußballer, weil er die am Ball notwendigen Reparaturen sofort durchführen konnte und musste. Die damals verwendeten Straßenschuhe waren wohl nicht sehr verträglich für das „zarte“ Leder.

In den Jahren 1926 bis 1929 traf man sich im Gasthaus Kögel. Nach Erzählungen gab es diesbezüglich allerdings Differenzen in der Mannschaft. Das Vereinslokal wurde dann in das Gasthaus Zametzer verlegt. Außerdem wechselte man in der Folgezeit auch die „Sportanlage“ zu einem Gelände Nähe der heutigen Frankenstraße.

In den Kriegsjahren wurde der Sportverein und der Sport vernachlässigt. Außerdem riss der 2. Weltkrieg große Lücken in die Mitgliederschar.



Form B Formblatt B

LICENSE LIZENZ

for local youth organization of Langensendelbach
(für die örtliche Jugendorganisation in)

in Land-Stadt-Kreis Forchheim/Ofr.
(im Land- bzw. Stadtkreis)

Name of youth organization Sportverein Langensendelbach
(Name der Jugendorganisation)

Address of office Sportverein Langensendelbach
(Anschrift der Geschäftsstelle)

leaders of youth organization (name and address)
(Leiter der Jugendorganisation: Name und Anschrift)

1. H o f m a n n Hans Langensendelbach Nr. 113

2. K r a u s Sapp Langensendelbach Nr. 124

3. F e e s Rudi Langensendelbach Nr. 60

Recommended by Kreis Youth Committee and approved by local Security officer on
(Befürwortet durch den Kreisjugendausschuß und genehmigt durch den örtlichen Sicherheits-
offizier am 21. 10. 46)

This license expires on Juni 30, 1947 and may be revoked at any time.
(Diese Lizenz erlischt am 30. Juni 1947 und kann jederzeit widerrufen werden.)

[Signature]
1st chairman of Kreis Youth Committee
(1. Vorsitzender
des Kreisjugendausschusses)

[Signature]
Local Security Officer
(Der örtliche Sicherheitsoffizier)

A. Huber, München, Neuturnstraße

Aufzeichnungen des Sportvereins aus dieser Zeit liegen leider nicht mehr

Doch - und hier beginnen bereits die dem Verein vorliegenden Aufzeichnungen, in denen es wörtlich heißt – „bereits am 15. Mai 1946 wurde der Sportverein Langensendelbach durch Anregung des Herrn Wilhelm Hofmann wieder ins Leben berufen.“

Die zum Betreiben einer Organisation erforderliche Lizenz (siehe Bild) wurde durch die Besatzungsmacht auch erteilt, so stand dem Sportverein nichts mehr im Wege.

In der Hauptversammlung wurden von den aktiven und passiven Mitgliedern einstimmig zur **Vorstandschaft** gewählt:

„1. Vorstand: Eger Georg, Bezirksvertreter, Langensendelbach 50

2. Vorstand: Luber Rudolf, Kraftfahrer, Langensendelbach 47

Schriftführer: Hofmann Hans, Schuhm., Langensendelbach 113

Kassierer: Fees Karl, Landwirt, Langensendelbach 6

Spielleiter: Fees Rudolf, Angestellter, Langensendelbach 60“

Auch die bereits in der Gründerversammlung aufgelegte Satzung hatte ihre – für die damalige Zeit typischen – Formulierungen:

So ist in § 3 nachzulesen:

In den Verein kann jeder, der einen guten Leumund hat und nicht nationalsozialistischer Aktivist war, aufgenommen werden.

Oder in § 5

Vom Verein wird ausgeschlossen:

1. wer versucht nationalsozialistische Ideen oder militärische Tätigkeiten aufzunehmen ...
4. wer sich sittlich oder unmoralisch vergeht.

Nach der „Wiederbelebung“ des Vereins wurde natürlich auch der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Das erste Spiel trug die zweite Mannschaft gegen Effeltrich aus. Man gewann 2:1. Im zweiten Spiel durfte die erste endlich wieder antreten und man gewann auch hier gegen Marloffstein mit 15:1. Im dritten Spiel haben sich die „Alten Herren“ gegen die erste Mannschaft gemessen. Natürlich gewannen hier die Youngsters mit 7:1. Insgesamt hatte man im ersten Halbjahr die stattliche Zahl von 24 Spielen ausgetragen. In Anbetracht dessen, dass man die Wegstrecke zu den gegnerischen Sportanlagen mit Fahrrädern oder zu Fuß zurücklegen musste, ist dies eine erhebliche Leistung und zeigt den damaligen Idealismus zum Sport.

Wie förmlich es damals schon zugeht, zeigt uns dieses Bestandserhebungsblatt aus dem Jahre 1947:

108 Mitglieder zählte der SVL – 900 Einwohner hatte Langensendelbach, alle Mitglieder waren männlich!!

Bayerischer Landes- Sport- verband	1. Vereins-Ort (genaue Postb. o. d. g.): <i>Langensendelbach</i>	2. Name des Vereines: (nicht abkürzen) <i>Sport-Verein Langensendelbach</i>	Registriert beim BLSV unter Nr. <i>11465</i>	3. Gründungsjahr: <i>1925</i>																								
	4. Kreis: <i>Forchheim Ofr.</i> (Stadt-, Landkr., Bezirksamt u. ä.)	5. Einwohnerzahl des Vereinsortes: <i>900</i>	6. Hauptsportart: <i>Fußball</i>	(Nicht vom Verein auszufüllen)																								
7. Vereinsvorsitzender: a) Vor- und Zuname: <i>Bger, Georg</i> b) Anschrift: <i>Langensendelbach 104 Waldsiedl</i> c) Beruf: <i>Bezirks-Verh.</i> d) Fernruf: <i>63</i>		9. Der Verein zählt am Tage der Ausfüllung an ausübenden, unterstützenden, Ehrenmitgliedern und sonstigen Vereins- angehörigen (in Altersklassen):																										
8. An welche Anschrift ist Post zu senden: <i>Haus Hofmann Langensendelbach 113 Post: Erlangen-Land</i> Fernruf: <i>63</i>		<table border="1"><thead><tr><th>Altersklassen</th><th>männl.</th><th>weibl.</th><th>zusammen</th></tr></thead><tbody><tr><td>a) Kinder bis 6 Jahre</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>b) Schüler ab 6 bis 14 Jahre</td><td><i>12</i></td><td></td><td><i>12</i></td></tr><tr><td>c) Jugendliche 14 bis 18 Jahre</td><td><i>16</i></td><td></td><td><i>16</i></td></tr><tr><td>d) über 18 Jahre</td><td><i>80</i></td><td></td><td><i>80</i></td></tr><tr><td>Mithin Gesamt - Zahl aller Vereins- angehörigen (also a, b, c, d zus.):</td><td><i>108</i></td><td></td><td><i>108</i></td></tr></tbody></table>			Altersklassen	männl.	weibl.	zusammen	a) Kinder bis 6 Jahre				b) Schüler ab 6 bis 14 Jahre	<i>12</i>		<i>12</i>	c) Jugendliche 14 bis 18 Jahre	<i>16</i>		<i>16</i>	d) über 18 Jahre	<i>80</i>		<i>80</i>	Mithin Gesamt - Zahl aller Vereins- angehörigen (also a, b, c, d zus.):	<i>108</i>		<i>108</i>
Altersklassen	männl.	weibl.	zusammen																									
a) Kinder bis 6 Jahre																												
b) Schüler ab 6 bis 14 Jahre	<i>12</i>		<i>12</i>																									
c) Jugendliche 14 bis 18 Jahre	<i>16</i>		<i>16</i>																									
d) über 18 Jahre	<i>80</i>		<i>80</i>																									
Mithin Gesamt - Zahl aller Vereins- angehörigen (also a, b, c, d zus.):	<i>108</i>		<i>108</i>																									
10. Übungsstätten: Der Verein besitzt (eine) eigene Übungsstätte(n): a) auf eigenem Grund und Boden, b) auf gepachtetem Grund und Boden Der Verein hat (eine) Übungsstätte(n) gemietet: a) von der Gemeinde, b) von einem Privatbesitzer (Zutreffendes unterstreichen oder Nichtzutreffendes durchstreichen)																												
E	Meldung zur Aufnahme in den Bayerischen Landes-Sportverband M.D. 1. 1947 Belegkarte für den Verein		Ich versichere durch eigenhändige Unterschrift die Richtig- keit der gemachten Angaben Datum: <i>20. Okt.</i> 194 <i>7</i> . <i>Georg Bger</i> Vereinsvorstand																									



A-Jugend im Jahre 1948 in Ebermannstadt

Beachtenswert ist außerdem, dass

- bereits am 28.11.1946 in einer außerordentlichen Versammlung beschlossen wurde, am zweiten Weihnachtsfeiertag ein Theaterstück aufzuführen. Dem Protokoll zufolge war dies für den Verein eine erfolgreiche Veranstaltung. Obwohl die damalige Hauptdarstellerin Gunda Fees wegen Krankheit kurzfristig absagen musste, fand die Aufführung trotzdem sehr großen Zuspruch bei der Bevölkerung von Langensendelbach. Diese Tradition wurde bis in die 60er Jahre beibehalten.
- am 15. Januar 1947 der „Tag des Sportvereins mit einem Kirchengang, an welchem alle Vereinsmitglieder teilnahmen“ abgehalten wurde. Natürlich wurde anschließend ein „Vollbierfrühschoppen, der eine Beilage an Brezen hatte“ durchgeführt. Eine Tradition, die bis heute fortlebt.

Bereits am 15. Juni 1947 wurde das heute noch bestehende Sportgelände an der Nürnberger Strasse errichtet und eingeweiht.

Mageres 2:2 für den Tabellenführer

Weißendorf — Langensendelbach 2:2 (1:1)

Weißendorf: Hamker, Ebersberger, Schlez, Gz. Feix, Herwig, Eg. Schlee, And., Gegner, Künisch, Linder, Wild, Hertzog M.

Langensendelbach: Gasskopf, Wagner, Fees, Plau, Lehner, Bayer, Fees Fr., Wagner A., Wagner H., Gählein, Fees M.

Schiedsrichter: Herbig, Herzogenaurach.

Unter ganz schlechten Platzverhältnissen und unter schlechter Schiedsrichterleistung von Herbig (Herzogenaurach) wurde das Verhandsspiel ausgetragen. Langensendelbach hatte mehr vom Spiel und konnte in der 30. Min. das 1. Tor durch seinen Mittelfürer Wagner im direkten Schuß erzielen. Weißendorf hatte ziemlich viel abzuwehren, besonders der Torwart hielt oft die unglücklichsten Sachen. In der 48. Min. war

Weißendorf im Angriff und ging durch seinen Linksaßen Herwig aus. Dieses Tor war ein glattes Abseits und hätte der Schiedsrichter nie geben dürfen.

Nach dem Wechsel legte zunächst Weißendorf los und konnte in der 50. Min. durch seinen Mittelfürer Herwig Gu. ein 2:1 herausholen. Dann nahm wieder Langensendelbach das Heft in die Hand und konnte durch seinen Mittelfürer Wagner durch unhaltbaren Straßstoß gleichziehen. Der Rest der Spielzeit änderte nichts mehr am Resultat, obwohl Langensendelbach stark überlegen spielte. Weißendorf zeigte großen Einsatz, Langensendelbach das überlegene Spiel und nur die Platzverhältnisse und die sehr schlechte Schiedsrichterleistung hinderten den Tabellenführer am Sieg. Der Schiedsrichter konnte nicht gefallen.

2. Mannsch. Weißendorf — 2. Mannsch. Langensendelbach 1:1.

Hof.

Voranzeige: Sonntag, den 20. Februar 1949, 14.30 Uhr, Sportplatz an der Jehnstraße: Vor lang erwarteter Fußballschlager

ASN Pfeil Nürnberg — SSV Jahn

Aus diesem Anlass wurde eine Einweihungsfeier mit einem Fußballturnier abgehalten. Als Preise wurden ein paar Fußballschuhe, ein Bild und eine handbemalte Schüssel mit Plätzchen ausgesetzt.

Im Sommer dieses Jahres wurde eine Jugendmannschaft gegründet, die auch an Turnieren teilnahm und im ersten „Blitzturnier in Neunkirchen einen 2. Platz erreichte.

Wie begehrt die Mitgliedschaft im Sportverein zur damaligen Zeit war, zeigt eine Protokollnotiz vom 03.01.1948. Es wurde beschlossen, für begrenzte Zeit eine Aufnahmesperre für neue Mitglieder zu verhängen.

Außerdem mussten zukünftig bei einer Neuaufnahme 10 Mitglieder und die gesamte Vorstandschaft zustimmen.

Wissen muss man dabei allerdings, dass nur Mitglieder den Vereinsball besuchen durften und dies natürlich eine willkommene Ablenkung vom tristen „Dorfalltag“ war.

Der erste Aufstieg 1949

Bereits drei Jahre nach der Gründung in der Saison 48/49 feierte der SVL den ersten Aufstieg in die B - Klasse. Dies war natürlich Grund genug die neue Sportanlage zu verschönern. Deshalb wurde ein Wellblechzaun am Sportplatz errichtet und mit einem Blitzturnier eingeweiht. Wie immer endete der Abend für die Sportler bei „Wein, Weib und Gesang“ Besonders hervorzuheben ist noch der Vermerk, dass der 1. Vorstand die Mitglieder rügte, weil es nicht nur am Sportplatz, sondern auch bei den Zuschauern „heiß“ her ging.



Jugend im Jahre 1949

An heute selbstverständliche Rahmenbedingungen wie Umkleiden und Duschen war in den 50er und 60er Jahren nicht zu denken. Im Gasthaus Zametzer wusch man sich an den Trögen mit Wasser und danach wurde erst Einkehr gehalten. Zu den Auswärtsspielen liefen oder fuhren die Fußballer mit dem Fahrrad oder etwas später mit dem Moped, manchmal sogar (wie gegen Suggenheim) mit einem extra gemieteten Erlangerer Omnibus. Bereits im Jahr 1956 wurde beim Verein etwas professioneller gearbeitet. In diesem Jahr wurde der erste Trainer, Peter Übelacker verpflichtet. In diesem Jahr hat unser ehemaliges Vorstandsmitglied „Zipp“ Leonhard Fees eine beachtliche Leistung erzielt; von 63 Toren des SVL hat er alleine 27 erzielt.

Die Klasse der Mannschaft zeigte sich im Jahre 1958. Sie wurde Meister der B-Klasse und stieg damit in die A-Klasse auf. Zusätzlich holte sich die Mannschaft auch noch den Titel des B-Klassenbezirksmeister. Nach mehr oder weniger erfolgreichen Spieljahren in der B-Klasse ein beachtlicher Erfolg. Aus diesem Grund erhielten die Spieler der Mannschaft jeweils eine halbe Gefrierente!



1. Mannschaft (gestreifte Tikots) 1954 in Bubenreuth

In dieser Zeit des Aufstiegs musste die Mannschaft sich mit einer Wiese als Ausweichplatz begnügen, da die Anlage an der Nürnberger Str. vergrößert wurde. Aufgrund einer Stiftung der Fa. Hemmerlein Neunkirchen konnten eine Flutlichtanlage installiert und die Absperrungen mit dem Umkleidehäuschen angebracht werden. Die Arbeiten an der Anlage dauerten bis 1964 an. Zu diesem Zeitpunkt spielte unsere Mannschaft wieder in der C-Klasse. „Böse Zungen“ behaupteten, die Anlage war nach Ihrer Renovierung für unsere Mannschaft zu exklusiv. Für unsere Mannschaft schien ein „Sandacker“ oder eine Wiese besser geeignet.

Im Jahre 1966 feierte der Verein sein 40jähriges Jubiläum. Neben Fußballwettkämpfen veranstaltete der SVL einen Festkommers zur Jubelfeier. Der Zametzersaal war vollbesetzt. Die Ortskapelle schmückte den Abend, der mehr oder minder zum Ehrungsabend für viele Mitglieder wurde, mit ihren flotten Weisen aus. Diese Tagung der Sportler dauerte bis spät in die Nacht hinein. 41 Personen wurden ausgezeichnet.

Die 1. Mannschaft spielte am Folgetag gegen den damaligen Landesligisten TV 1848 Erlangen. Es war eigentlich aufgrund der kurzen Nacht nur logisch, dass man dieses Spiel mit 4:1 verlor.

In der Folgezeit gab es ein sportliches Auf und Ab unserer Mannschaft. 1967 und 1968 waren die Jahre des Wiederaufstiegs in die B- und A-Klasse unter dem neuen Trainer „Rambo“ Georg Helmschrot und einem SVL Urgestein als „vorbildlichen Spielführer“ - unser Heinz Baier aus Igelsdorf. Außerdem stand man im Juli 1967 im Endspiel des Landkreis-Pokals gegen den SV Dormitz. Nach einem 3:3 nach Verlängerung wurde der FCD zum Sieger per Losentscheid erklärt – Elfmeterschießen gab es damals noch nicht. Die Mannschaft wäre damit beinahe Landkreissieger geworden, ein sehr begehrter Titel, und beinahe in den Guttenberg Pokal gekommen, welchen die besten Vereine aus dem gesamten westlichen Oberfranken ausspielten.



Vereinsabend 40-Jahr-Feier im Saal Gasthaus Zametzer



Mannschaft ca. 1966

Wie der SVL wurde auch der 1. FC Nürnberg Meister von 1968, allerdings deutscher Meister. Ein kleiner Unterschied lag allerdings vor; der 1. FC Nürnberg stieg 1969 aus der Bundesliga ab,

doch die Kicker des SVL waren nicht zu bremsen. Platz 4 holten sie in der A-Klasse in der Saison 69/70. Dies war bis zum Jahr 2001 die beste Platzierung in der Vereinsgeschichte. 1971 folgte der Abstieg in die B-Klasse.

Zu dieser Zeit, versuchte der Verein auch große Pläne zu schmieden. Nachdem die Gemeinde ein Areal in Richtung Poxdorf gekauft hatte, wurde ein Architekt beauftragt, die Planung eines Sportgeländes mit einem Freizeitzentrum vorzunehmen. Im Hand- und Spanndienst wurde eine Kanalisation gegraben, die nach einem Kostenvoranschlag 18.000 DM hätte kosten sollen. Wie wir alle wissen ist daraus nichts geworden. Wahrscheinlich war unsere 1. Mannschaft darüber sehr frustriert, weil sie in der Saison 73/74 in den sauren Apfel des Abstiegs in die C-Klasse beißen musste.

Trotz des sportlichen Misserfolges entwickelte sich der Verein in dieser Zeit rasant. Anfang 1975 wurde in der Mitgliederversammlung die Eintragung in das Vereinsregister beschlossen.

Aufgrund der durch die Gemeinde errichteten Sporthalle wurden neue Abteilungen gegründet, da jetzt auch im Winter ohne Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse trainiert werden konnte. So wurde in dieser Zeit eine Leichtathletikabteilung gegründet, die ihre Wettkämpfe unter dem Namen der LG Erlangen bestritt, sehr erfolgreich aber leider nur 2 Jahre aktiv war. Herausragendstes Ereignis dieser Abteilung war ein Hallensportfest, bei dem die holländischen Meister im Hochsprung, die bereits die Fahrkarte für Montreal in der Tasche hatten, und der Olympiasieger im Zehnkampf - der aus der UdSSR stammende Nikolay Avilov - anwesend waren. Außerdem errang unser Vereinsmitglied Daniela Boser einen neuen deutschen Rekord

im 200 Meter Lagen Schwimmen. Weiterhin wurde eine Basketball- (welche leider auch nur ein Jahr aktiv war) und eine Tischtennisabteilung gegründet. In der Sporthalle versuchten sich die ersten Vereinsmitglieder im Hallentennis. In Gymnastik- und Spielstunden verbesserten Damen und Herren ihre körperliche Tüchtigkeit. Die Mitgliederzahl war mittlerweile auf 400 Mitglieder angestiegen. Dies hatte offensichtlich auch Auswirkungen auf unsere Fußballelf gehabt, da auf Anhieb der Aufstieg geschafft werden konnte.



Meistermannschaft 82/83

Dies war gerade richtig um im Jahre 1976 das 50jährige Vereinsbestehen feiern zu können. Das 50. Stiftungsfest wurde im Rahmen einer Sportwoche gefeiert, Ihren Höhepunkt erreichte die Feier beim Festkommers. Der Saal im Gasthaus Zametzer war bis auf den letzten Platz gefüllt.

So erfreulich die Situation auch war, dem SVL blieb der erneute Abstieg allerdings nicht erspart. Wieder einmal fand man sich in der niedrigsten Spielklasse wieder. Unabhängig davon wurden allerdings neue Sportanlagen in Richtung Baiersdorf errichtet. Gleichzeitig begannen die Planungen und Vorarbeiten für ein Vereinsheim. Mit der Gemeinde wurde vereinbart, dass die Materialkosten der Rohbauerstellung zu Lasten der Gemeinde gehen. Als Gegenleistung erhielt der SVL die Nutzungsrechte für den Sportplatz, zwei Tennisplätzen und das Sportheim. In über 5000 Stunden Eigenleistung in ehrenamtlicher Arbeit und ca. 100.000 DM Materialkosten bei einem Jahr Bauzeit wurde das Sportheim erstellt. Besondere Auszeichnungen erhielten für ihr außerordentliches Engagement die Mitglieder Hans Fees und Gregor Heim, welche beide über 500 Stunden Arbeitsdienst ableisteten. Rechtzeitig zur Einweihung wurde allerdings wieder in der B-Klasse gekickt. Besonders hervorzuheben ist hier die Bilanz des Torschützenkönigs Karl-Heinz Schmitt, der in dieser Saison 30 Tore erzielte. Am 28. und 29. Juli 1979 erfolgte die Einweihung im festlichen Rahmen.

Besonders hervorzuheben ist die Gründung unserer heute zweitgrößten Abteilung, der Tennisabteilung, im Jahre 1977. Dazu werden wir allerdings an anderer Stelle gesondert berichtet.

Nach zwei erneuten Abstiegen und Wiederaufstiegen der ersten Mannschaft erreichte man in der Saison 1988/1989 nach langer Zeit wieder einmal den Aufstieg in die A-Klasse. Dem allerdings der Wiederabstieg nach einem Jahr des Klassenerhaltes folgte. Zu dieser Zeit veranstalteten die Langensendelbacher Vereine einen Rosenmontagsball in der Schulturnhalle. Nachdem diese Veranstaltung allerdings nicht besonderen Anklang bei der Langensendelbacher Bevölkerung fand, bestand im Folgejahr kein Interesse aller Vereine, diese Veranstaltung zu wiederholen. Der SVL erklärte sich bereit, Faschingsveranstaltungen auszurichten, die nach den anfänglichen Problemen zu vielbesuchten Jahreshöhepunkten zählten. Damit ist der SVL seiner kulturellen Tradition, die er bereits in den 50er und 60er Jahren mit den Sportlerbällen und Theaterabenden erfüllt hat, auch in der neueren Zeit nachgekommen.

Die 1. Mannschaft hatte sich in der B-Klasse sportlich etabliert. Man musste zu dieser Zeit in keinsten Weise mehr an Abstieg denken. Es verging kaum ein Jahr ohne Relegation um den Aufstieg in die A-Klasse. Für die Spieler wurde die Relegation bereits zur Gewohnheit. Die Aufstiegserfolge blieben allerdings aus.



Der stetige Zuwachs des Vereins vor allem im Jugendbereich machte eine zusätzliche Investition in einen Ausweichplatz erforderlich. Aus diesem Grunde entschloss sich im Jahre 1995 der Vorstand, einen neuen Sportplatz süd-westlich der bestehenden Sportanlage zu errichten. In Eigenleistung vieler ehrenamtlicher Mitglieder und Landwirten mit technischen Geräten wurden insgesamt 1,2 km Drainage verlegt und ein Rasensportfeld, ein Kleinspielfeld und zwei Volleyballfelder angelegt. Nachdem sich die Investitionskosten in Grenzen hielten, wurde in der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen, eine blendfreie Flutlichtanlage und eine unterirdische Bewässerung anzubringen. Außerdem wurde eine Ball- und Gerätehalle errichtet. Anlässlich einer kleinen 70 Jahr Feier konnten die Vereinsmitglieder eine Sportanlage einweihen, die nach hiesigen

Zeitungsberichten einmalig in der Region sei. Wir denken, dass diese Meinung bedenkenlos geteilt werden kann. Selbstverständlich hat die Gründung einer Volleyballabteilung nicht lange auf sich warten lassen. Bis zum heutigen Tage – und hoffentlich auch noch länger - haben wir diese Abteilung bei uns im Verein. Die Abteilung ist lediglich eine Freizeitgruppe, die sich nicht am Punktspielbetrieb beteiligt; aber auch schon bei Turnieren erfolgreich war.

Was geschah noch sportlich. Im Jahre 2000 schaffte die erste Mannschaft unter dem neuen Spielertrainer Armin Mehl den Aufstieg in die A-Klasse. Dieser Aufstieg wird allen Beteiligten und Fußballinteressierten in Langensendelbach und der näheren Umgebung sehr – nein sehr sehr – lange in Erinnerung bleiben. Nachdem die Mannschaft in einer turbulenten Saison in der neubenannten Kreisklasse (B-Klasse) wieder einmal die Relegation erreicht hatte, musste man sich nach einem dramatischen Spiel gegen der Reserve des FSV Erlangen-Bruck geschlagen geben. Diese Relegation wurde allerdings annulliert.



Meistermannschaft 2000

Eine Neuauflage wurde vorgenommen. Noch dramatischer, noch besser als die Erstaufgabe. Nach einem dramatischen Spiel – wieder gegen den FSV Erlangen-Bruck – ging der SVL als Sieger und Aufsteiger vom Platz. Die hiesigen „Gazetten“ titulierten: „Die Sensation im Amateurfußball der Region ist perfekt“, weil der SVL als kleiner „David“ in eine Relegation gegangen ist, in welcher die Reserve des FSV Erlangen-Bruck als großer „Goliath“, gespickt mit sieben Spielern der Bezirksoberligamannschaft, triumphieren wollte. Mit dieser Relegation hat sich der SVL viele Sympathien in der Region erworben. Die Mannschaft hat mit ihrer Leistung den Aufstieg redlich verdient und dafür gesorgt, dass sich die sportliche Gerechtigkeit am Ende doch durchgesetzt hat.

Diese Sympathien haben sich auch im Jahr unseres Jubiläums gezeigt. Nach einer erneuten Meisterschaft in der A-Klasse musste der direkte Aufsteiger gegen die DJK Weingarts ermittelt werden. 2200 Zuschauer verfolgten dieses Duell und wer anwesend war konnte mitverfolgen, dass die Mehrzahl der Zuschauer für die bessere Mannschaft, dem SVL gezittert und gefiebert hat. Leider mussten wir im Elfmeterschiessen ausscheiden.

Gleiches gilt für die Spiele gegen Nürnberg mit 1600 Zuschauern und Pegnitz mit wieder beinahe 2000 Zuschauern. Wir konnten das Spiel gegen Pegnitz zwar nicht gewinnen, aber aufgrund der gezeigten Leistungen können wir mehr als zufrieden sein. Nicht nur wegen der Einnahmen – unser Kassier konnte gut lachen. Nein - wir haben eine sehr gute Leistung unserer Mannschaft trotz des Ausfalls von vier Leistungsträgern gesehen und darauf konnten wir stolz sein.